Ausgabe August 2016 · öffentliche Publikation der Gemeinde Waldstatt · www.waldstatt.ch

De Waldstätter

Informatik in der Schule

«Für die Zukunft sind wir bereit»

Freude herrscht nicht nur bei der Lehrerschaft, sondern auch bei den Schülern. Die Schule Waldstatt investierte rund 230‘000 Franken für eine neue Informatik, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Für das Projekt zeichneten sich Patrik Aepli, Mitglied der Kommission Bildung und Sabrina Hendry, Teamleiterin Unterstufe, verantwortlich. «De Waldstätter» sprach mit ihnen in einem Doppel-Interview.

• *Seite 3*

Panoramafotos

Der Waldstätter Fotograf H9 Hans Ulrich Gantenbein wurde von Walter Harzenetter eingeladen, in den öffentlich zugänglichen Räumen des Seniorenheimes Bad Säntisblick grossformatige Panoramafotografien zu zeigen.

• *Seite 7*

Vreni Kölbener

Sie ist nun seit fünf Monaten in Waldstatt. «Mir gefällt es sehr. Es ist eine spannende Aufgabe und ich war, ehe ich mich versah, mitten drin,» sagt die neue Schulleiterin im Interview.

• *Seite 14*

Aktuelles · Gemeinde · Schule · Kirchen · Vereine

Patrik Aepli gehört seit 2008 der Schulkommission Bildung an und führt die Ressorts Informatik, Finanzen und Infrastruktur. Sabrina Hendry unterrichtet seit drei Jahren in der Schule Waldstatt und ist die Informatikverantwortliche.

Freude herrscht nicht nur bei der Lehrerschaft, sondern auch bei den Schülern. Die Schule Waldstatt investierte rund 230‘000 Franken für eine neue Informatik, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Für das Projekt zeichneten sich Patrik Aepli, Mitglied der Kommission Bildung und Sabrina Hendry, Teamleiterin Unterstufe, verantwortlich. «De Waldstätter» sprach mit ihnen in einem Doppel-Interview.

Interview: Beat Müller

«Für die Zukunft sind wir bereit»

De Waldstätter: Wie sind Sie zu diesem Projekt gekommen?
Sabrina Hendry: Als ich hier in der Schule angefangen habe zu arbeiten, war niemand für die Informatik zuständig. So bin ich zu diesem Amt gestossen. Ich probiere und tüftle sehr gerne. Zudem war ich früher im kaufmännischen Bereich tätig und machte schon meine Erfahrungen am PC. Die neue Aufgabe sehe ich als spannende Herausforderung.

Wieso braucht Waldstatt eine neue Informatik?
Sabrina Hendry: Die Technik wandelt sich sehr schnell. Die Technik war nicht mehr zeitgemäss und sehr langsam, viele PC-Programme funktionierten nicht mehr.

Was sind die grössten Veränderungen?
Sabrina Hendry: Viele. Die grösste Veränderung ist der Wechsel von Mac zu Windows und der Umgang mit dem Office 365.

Gab es keine Koordinationsprobleme?
Patrik Aepli: Wir haben eine Teilung der Finanzen und Aufgaben, das passt mir sehr gut.
Sabrina Hendry: Nein. Wie bereits von Patrik erwähnt hatten wir eine saubere und klare Aufgabenverteilung. Meine Aufgabe war die Koordination und die Umsetzung vor Ort. Für die Lehrer und die externe Firma agierte ich als Bindeglied.

Wie hoch sind die Investitionen?
Patrik Aepli: Die Investition liegt bei rund 230‘000 Franken und liegt für ein solches Projekt im Rahmen.

Belastet es das Budget der Steuerzahler?
Patrik Aepli: Die Kosten sind im Budget der Schule bereits seit einiger Zeit vorgesehen. Ursprünglich waren 180‘000 Franken budgetiert gewesen. Den genauen Preis wussten wir zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht. Aufgrund der Finanzen und Sparmassnahmen haben wir diese Investition bereits drei Jahre verschoben. Jedesmal bei der Budgetbesprechung haben wir diesen Posten aufgrund des Sparkurses wieder besprochen, ob wir diesen noch einmal um ein weiteres Jahr hinausschieben können. Wir sind dann aber zu der Erkenntnis gekommen, dass wir jetzt handeln müssen. Die Summe wird in den nächsten drei Jahren in die Abschreibungen aus dem Budget der Schule fliessen.

Wieso war jetzt der richtige Zeitpunkt für die neue Informatiklösung?
Sabrina Hendry: Jetzt war es einfach notwendig. Die alten PC’s sind nun doch schon teilweise über 9 Jahre alt. Wir haben in der Schule noch mit dem Word 2008 gearbeitet. Die Schüler konnten Zuhause nicht mehr üben, die Programme waren nicht mehr kompatibel. Die Lernsoftware funktionierte nicht mehr. Schule und Lehrplan stellen heute auch recht hohe Anforderungen im Bereich Informatik.

Sie setzen neu auf Windows und nicht mehr auf Mac?
Patrik Aepli: Ja das stimmt, wir wechseln von Mac auf Windows. Die alten Computer haben wir ja zudem günstig an interessierte Schüler verkauft.
Sabrina Hendry: Es war ein Grundsatzentscheid. Wir haben durch unsere Lehrer eine Umfrage bei den Schülern gemacht. 80 Prozent der Schüler arbeiten Zuhause mit Windows und nicht mit Mac. Viele Unternehmen arbeiten mit Windows. Durch diese Erkenntnis setzen wir auf Windows. Den Schülern wird dadurch der Einstieg in den Berufsalltag erleichtert.

Welche Vorteile sehen Sie noch in Windows?
Patrik Aepli: Wir haben sehr viele Zusatzleistungen von Microsoft. Wir sprechen hier von einem «State oft he Art System» mit neustem Windows, neuestem Office, leistungsfähigem Netzwerk. und vollster Kompatibilität mit Office 365. Microsoft ist ein führender Anbieter und auch in Zukunft ist deren Support sichergestellt, was uns sehr wichtig war.
Sabrina Hendry: Wir haben zudem eine Li-

zenz erworben, die es uns möglich macht, dass jeder Schüler und Lehrer auch zuhause kostenlos auf bis zu vier Geräten Windows installieren und benutzen darf. Das ist ein Mehrwert, den wir hier geschaffen haben.

Sie schwärmen gerade so, wenn Sie das erzählen.
Sabrina Hendry: Ja, es ist nicht nur für die Schüler ein Fortschritt, auch für uns Lehrer. Wir können von überall her, von Zuhause, unterwegs oder am Arbeitsplatz in der Schule auf die Daten zugreifen. Wir können einfach an Präsentationen, Vorträge und Lernprogramme arbeiten.
Patrik Aepli: Jeder Schüler bekommt seine eigenen Login-Daten. Hier ist eine eigene E-Mail-Adresse hinterlegt. Zudem kann er im Netzwerk unter seinem eigenen Ordner seine Dateien ablegen.

Klingt danach, dass jeder Schüler ein Computer zuhause benötigt.
Sabrina Hendry: Ich unterrichte die 2. Klasse. Sie bekommen Hausaufgaben, die sie auf dem PC lösen können. Es besteht aber durchaus die Möglichkeit, die Hausaufgaben in der Schule zu machen.
Patrik Aepli: Bis jetzt wurden wir aber nicht damit konfrontiert. Es scheint demnach wirklich so zu sein, dass heute jeder Haushalt über einen Computer verfügt.

Welche Visionen haben Sie noch?
Patrik Aepli: Die Vision von mir ist eine Abgabe eines Tablets, Notebooks an jeden Schüler als persönliches Teil. Früher haben wir Füllschreiber abgegeben, in naher Zukunft sollten wir solche Arbeitsgeräte abgeben. Oder anders gesagt: Früher arbeiteten wir auf Schiefertafeln, dann auf Papier, heute auf dem Computer. Das ist der Lauf der Zeit.

Sie haben aber auch jetzt schon viele Geräte angeschafft. Wie viele sind das?
Patrik Aepli: Insgesamt haben wir 139 Geräte – umfasst Tablets, Notebooks, PCs im Informatikzimmer – gekauft.
Sabrina: Dem Kindergarten stehen Tablets zur Verfügung. Kinder lernen so frühzeitig damit umzugehen. Diese sind individuell einsetzbar, zum Beispiel fürs Rechnen, Schreiben oder um Formen und Farben zu lernen – sie sind heute einfach sehr vielseitig einsetzbar. Kleine Kinder kann man mit Technik begeistern und motivieren. Sie wachsen bereits damit auf.

Seit wann sind Sie mit diesem Projekt beschäftigt?
Patrik Aepli: Wie bereits vorher erwähnt, wussten wir beizeiten, dass wir uns irgendwann diesem Thema stellen müssen. Technologie bleibt nie stehen. Bis Mitte August 2015 wäre vorgesehen gewesen, die Schulinformatik komplett von der ARI AG (AR Informatik) zu beziehen. Die ursprüngliche Übergangsfrist wurde vom Kanton um vier Jahre verlängert. Spätestens ab dem Jahr 2020 wird die ARI AG die Netzwerk- und Druckerinfrastruktur aller kantonalen Schulen betreuen. Kurz vor Budgeteingabeschluss hatten wir uns aus Kostengründen entschlossen, die Gesamterneuerung nochmals eigenständig durchzuziehen.

Wie wurde der richtige Partner gefunden?
Patrik Aepli: Wir haben einen Bedarfskatalog erstellt. Drei Firmen haben ein Angebot eingereicht und sich präsentiert. Wir wollten auch die Menschen dahinter sehen und kennlernen.
Sabrina Hendry: Aufgrund vom Detailierungsgrad und Gesamteindruck hat man sich für die Firma 4net entschieden.
Patrik Aepli: Der Entscheid ist einstimmig gefallen. In der Projektgruppe für die Auswahl waren neben mir noch weitere, verschiedene Vertreter aus Schule und Gemeinde, namentlich Sabrina Steiger, Andreas Gantenbein, Hansruedi Keller, Sabrina Hendry, für den Entscheid verantwortlich.

Wie ging es weiter, als die Entscheidung fiel?
Sabrina Hendry: Die Ausschreibung war klar definiert, so mussten wir nur noch Termine festlegen und abstimmen. Wir haben auch die Projektplanung überarbeitet und haben dann gesehen, dass wir Termine vorziehen könnten, so nutzten wir die Fronleichnamstage für die Umstellung.

Vom Entscheid bis zum Start dauerte es gerade neun Monate. Das war sicher eine Mehrbelastung für Sie?
Sabrina Hendry: Stimmt. In den letzten Monaten waren es schon 40 bis 50 Stunden pro Monat Aufwand. Dieser ist noch nicht abgeschlossen. Die Feinheiten und Details brauchen auch noch ihre Zeit. Der Wechsel ging aber gut.

Wollten Sie schon mal das Ganze hinschmeissen?
Manchmal schon. Aber wenn ich dann wie-

Weiter auf Seite 5

z'Wort cho loh

Fortschrittliche Schule – wertvolle Entwicklung

«Wo der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen setzen die Segel.» Das sagt ein Sprichwort.

Die Informatik der Schule Waldstatt hat sich enorm verändert. Der Wechsel von Mac zu Windows war ein sehr grosser Schritt und mit der Nutzung von Office 365 ist ein weiterer grosser Schritt dazu gekommen. Die Offenheit der Lehrpersonen ist überaus lobenswert und macht eine solch vorbildliche Nutzung von Informatikmitteln erst möglich. Mir war es jederzeit eine grosse Freude, mit den Lehrpersonen und der Schulleitung der Schule Waldstatt zusammenzuarbeiten und den anspruchsvollen Veränderungsprozess zu gestalten.

Das umfangreiche Office 365 von Microsoft ermöglicht den Kindern einen sinnvollen Einstieg in die schnell wandelnde, digitalisierte Welt mit ihren enormen Chancen. Klar ist, dass die digitale Welt auch Gefahren birgt. Wir können unsere Kinder nicht davor bewahren, wir können Ihnen aber helfen, damit umzugehen. Das sehe ich nicht nur als Aufgabe der Lehrpersonen, sondern auch von uns Eltern. Dies ist eine grössere Herausforderung, ist doch vieles neu und unbekannt. Ich ermutige uns alle, diese Chance zu nutzen und unsere Kinder auf dem Weg in der digitalen Welt zu begleiten.

Ich wünsche Kindern, Eltern und Lehrpersonen viel Spass und Erfolg beim Entdecken der zahlreichen spannenden Möglichkeiten.

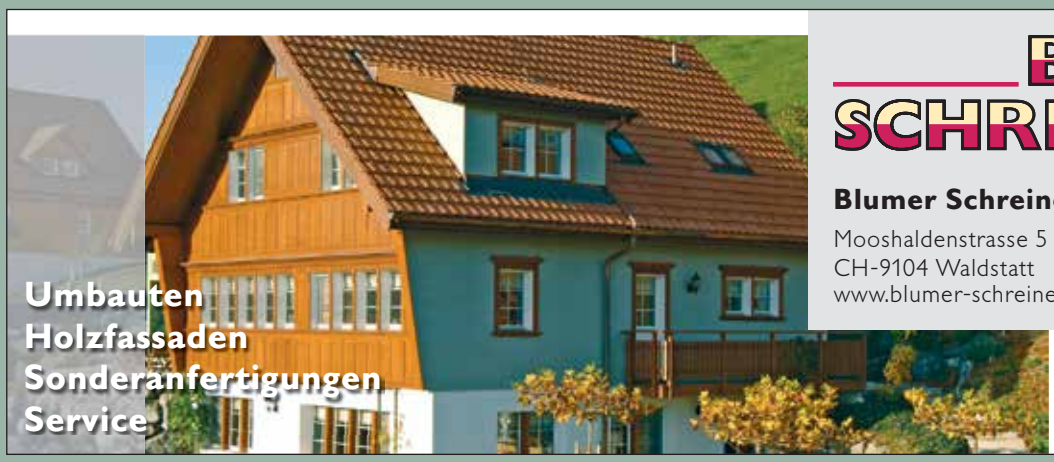
Alain Girardet
Consultant, 4net AG,
wohnt in Degersheim,
verheiratet und Vater von 4 Kindern

Koster AG holzwelten.ch
einzigartig vielfältig

Holzbau Schreinerei Möbelwerkstätte Trennwandsysteme Ausstellung
Winkfeldstr. 4, 9104 Waldstatt Tel 071 311 15 32 www.holzwelten.ch

Urnäscher Käse

De vo öös!
www.urnäscherkäse.ch

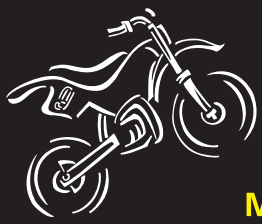


Umbauten
Holzfassaden
Sonderanfertigungen
Service

BLUMER SCHREINEREI

Blumer Schreinerei AG
Mooshaldenstrasse 5 Telefon 071 353 04 00
CH-9104 Waldstatt Fax 071 353 04 05
www.blumer-schreinerei.ch

SERVICE-CENTER ZOLLET



Motorrad · Mofa · Velos · Pneus · Reparaturen · Service
9200 Gossau · 9104 Waldstatt · www.garage-zollet.ch

Fortsetzung von Seite 3

der etwas Distanz hatte, sah es schon wieder ganz anders aus.

Die neuen Computer laufen. Wie weiter?
Patrik Aepli: Mit 4net haben wir einen Supportvertrag gemacht, je nachdem welche Unterstützung wir brauchen können wir auf sie zugreifen.
Sabrina Hendry: Mein Ziel ist es, dass ich anfallende Arbeiten auf 2-3 Lehrpersonen aufteilen kann. Damit wir auch gegenseitig Knowhow aufbauen können. Angedacht ist auch, dass wir ein Informatikteam aufbauen, die in die Verantwortlichkeit von Primar- Mittel- Unterstufe unterteilt ist.

Wie hat sich die Lehrerschaft zu Recht gefunden?
Sabrina Hendry: Einige Lehrpersonen waren mehr begeistert als andere. Was jedoch wirklich schön ist, dass die ganze Lehrerschaft mitzieht und die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv. Zurzeit arbeiten wir noch nicht voll mit Office 365, wir überspielen fortlaufend die Daten ins Office.

Eins nach dem anderen.
Sabrina Hendry: Genau. Wir schalten ganz langsam eine Funktion nach der Anderen auf. Da haben wir noch viel vor: Klassenkalender, Notizbücher, Kalender, Chats, Gruppenarbeiten, Videokonferenz usw. Im August haben wir Lehrer nochmals eine Weiterbildung.

Es scheint so, dass jeder auf die Daten zugreifen kann. Wie sieht die Sicherheit aus?
Sabrina Hendry: Natürlich sind verschiedene Berechtigungsstufen hinterlegt. Das entspricht dem Standard, wie auch in Firmen gearbeitet wird. Zusätzlich haben wir drei Wireless Netzwerke. Eines für interne Geräte, eines für die Schüler und eines für Gäste.
Patrik Aepli: Diese Zugriffe sind vertretbar. Immer wenn auch mit dem PC gearbeitet wird, ist eine Lehrperson in der Nähe.

Ist die neue Informatik auf den Lehrplan21 ausgerichtet?
Patrik Aepli: Ja. Informatik und Medien wird ein separates Fach geben.
Stundenplanmässig wird die 5. und 6. Klasse und in der 1. und 2. Sek je 1 Lektion Informatik haben.
Gleichzeitig wird das neue Wissen in den anderen Fächern angewendet.

Der Lehrplan 21 wird im 2017 eingeführt, in allen Schulen in Ausserrhoden. Sind die Lehrmittel denn schon bekannt?
Sabrina Hendry: Nein. Unser System ist jedoch aktuell und wir sind für die Zukunft gerüstet.

Wann kommen die nächsten Investitionen?
Patrik Aepli: Wir rechnen in 5 Jahren mit einem Hardwareersatz. Die Abschreibung erfolgt gemäss Kantonalen Abschreibungsrichtlinien in drei Jahren.

Kann man sagen, dass Sie hier eine Art Pionierarbeit geleistet haben?
Sabrina Hendry: Wir haben gute Vorarbeit geleistet. Alles was wir auch getan haben, wurde mit der ARI abgesprochen.
Patrik Aepli: Der Idealfall wäre es natürlich, wenn die AR Schulen ähnlich arbeiten würden. So könnte Wissen ausgetauscht werden. Ebenso hätten es Kinder bei einem Wohnortwechsel einfacher.
Microsoft hat sich auf Schulen ausgerichtet, und sie selbst haben hier auch eine Vorreiterrolle übernommen.
Sabrina Hendry: Auch für andere Schulen sind wir natürlich offen und ich stelle mein Wissen gerne zur Verfügung. Die Zusammenarbeit war überall super. Wir haben gemeinsam Schwierigkeiten, Probleme, Ideen und Prozesse überarbeitet.

Gibt es noch einen Tag der offen Tür?
Sabrina Hendry: Im Herbst werden wir der Öffentlichkeit sicher einen Einblick geben. Dabei laden wir natürlich Eltern und Interessierte ein.

Möchten Sie noch jemandem Danken?
Sabrina Hendry: Ja, allen Beteiligten und Mitwirkenden, die das Projekt möglich gemacht haben und mich bei Fragen, Unklarheiten etc. immer unterstützt haben.
Patrik Aepli: Ein besonderer Dank geht auch an die Gemeinde für das Vertrauen, trotz der Sparmassnahmen, diese Erneuerung zu ermöglichen.

Danke für das Gespräch.

«Ich finde das neue System sehr gut, weil man darauf von jedem Computer oder Laptop Zugriff hat. Das Programm ist sehr praktisch, weil man die Dateien mit anderen Personen teilen kann. Ich finde es gut, dass wir nun mehr Laptops haben», Chiara, 2. OS

«Mit gefällt es, dass wir eine eigene E-Mail-Adresse haben und dass man zusammen schreiben kann,» Elija, 6. Klasse

«Es ist toll, dass man aus dem Laptop ein Tablet machen kann,» Ralf und Florian, 3. Klasse, ohne Bild

Familie und Partnerschaft:
Mamis und Papis, Babys, Teenies, Familien, Paare und Singles…
…finden bei uns geeignete Literatur!

Bei uns finden Sie ausserdem:
- Belletristik und Kinderbücher
- Sach- und Hörbücher (CDs)
- Kalender und Glückwunschkarten
- Reiseführer, Wander- und Landkarten

…und vieles mehr!

buch punkt.
Bücher und mehr…
Oberdorfstrasse 31, Herisau
Tel 071 351 61 60
info@buchpunkt.ch
www.buchpunkt.ch

Der neue Tiguan. Access All Areas.
Jetzt Probe fahren bei der Garage Wildermuth AG in Herisau.

Volkswagen

Hungrig?

Bei uns dreht sich alles ums Essen und Geniessen. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.

Sturzenegger

Gasthaus
Metzgerei
Ochsen

Schwellbrunn, Tel. 071 351 32 32
Waldstatt, Tel. 071 351 22 33
www.sturzenegger-metzgerei.ch

Bekannt aus der TV-Sendung SRF bi de Lüt

Alder Service GmbH
Reparatur und Verkauf von Haushaltgeräten
T: 071 364 17 04 • M: 078 659 30 45 • Urnäsch • alderservice.ch

OFENBAU JUD seit 1997

unverbindlich informieren!

Wahre Wärme kommt von innen!
Die wirklich «heissen Öfen»
vom Team Ofenbau Jud

Ofenbau & Plattenbeläge ı Dominic Jud ı Güterstrasse 1, 9100 Herisau / Waldstatt ı info@ofenbaujud.ch ı ofenbaujud.ch ı Telefon 071 351 19 24 ı Fax 071 352 52 45

kreapunkt.ch

Bilder: H9 Hans Ulrich Gantenbein

Schwer zugänglich und trotzdem fast «vor der Haustüre»: die «Tüfelsmuure» im Urnäschtobel, unweit der Mündung des Murbachs beim Grenzpunkt Hundwil-Urnäsch-Waldstatt.

Panorama-Fotografien im Bad Säntisblick

Der Waldstätter Fotograf H9 Hans Ulrich Gantenbein wurde von Walter Harzenetter eingeladen, in den öffentlich zugänglichen Räumen des Seniorenheimes Bad Säntisblick grossformatige Panoramafotografien zu zeigen. *pd*

Im Wissen darum, dass die Raumgestaltung ein wesentlicher Teil des Wohlbefindens der Pensionäre und auch der Besucher ausmacht, beschloss die Geschäftsleitung des Seniorenheimes, die Wände im grosszügigen Eingangsbereich und in den Gaststuben für Bilderausstellungen einheimischer Kunstschaffenden zur Verfügung zu stellen. Im Rhythmus von etwa zwei Jahren soll die Ausstellung jeweils gewechselt werden.

Von Fuchs zu Gantenbein. Als erste zeigte die im Quartier wohnhafte Alice Fuchs seit September 2014 zahlreiche fein gemalte Aquarelle. Ihre Ausstellung endet am Sonntag, 21. August 2016. Anschliessend stehen die Wände für die kommenden zwei Jahre dem ebenfalls einheimischen Hans Ulrich Gantenbein zur Verfügung. Bekannt wurde er mit seinen Pressebildern und -texten ab 1980 als «H9» (so sein Kürzel). Mit viel Leidenschaft pflegt Gantenbein seit mehr als 25 Jahren die Panorama- und Landschaftsfotografie. Für sie trifft fast ausnahmslos das Motto «hell – weit – freundlich» zu. So liefert selbst «schönes Wetter» in den Augen des Fotografen oft noch nicht die ideale Voraussetzung für eine perfekte Panorama-Fotografie; Sonnenstand, Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sind gemäss H9 ebenfalls wesentliche Kriterien, die zum guten Bild beitragen.

Waldstätter Natur – direkt vor der Haustüre. Für die Ausstellung im Seniorenheim Bad Säntisblick wählte Hans Ulrich Gantenbein neue Panoramafotografien aus. Es sind solche aus dem Appenzellerland und dem Alpstein. Besonders viel Zeit wendete er jedoch für jene Aufnahmen auf, mit denen er Naturschönheiten auf Waldstätter Gemeindegebiet zeigt. Sie entstanden extra für die Ausstellung. So stieg er mehrmals ins Urnäschtobel, um unbekannte Ansichten der «Tüfelsmuure» und der «Badwoog» zu realisieren. Damit möchte Gantenbein einerseits die Pensionäre im Seniorenheim Bad Säntisblick an mögliche Streifzüge in der Jugendzeit erinnern, andererseits aber auf die Naturschön- und -besonderheiten in nächster Nähe aufmerksam machen. «Wenn durch meine Bilder Einheimische und Zugezogene dazu angeregt werden, auf wenig begangenen Pfaden einen Abstecher in ein hiesiges Tobel oder an andere Plätze unserer Gemeinde zu wagen, dann empfände ich das als ein Kompliment», erklärt H9. Selbst sein Blick auf die Natur «direkt vor der Haustüre» sei Dank der Ausstellung neu geschärft worden. Verschiedene Stiftungen unterstützten die Herstellung der grossformatigen Leinwandbilder.

Besuch von zwei Ausstellungen gleichzeitig. Hans Ulrich Gantenbein hat die Idee, dass die gezeigten Panorama-Fotografien während den kommenden zwei Jahren teilweise ausgetauscht werden und seine Ausstellung damit nach Möglichkeit saisonal angepasst wird. Am 3. September und am 1. Oktober 2016 führt er jeweils um 14 Uhr während etwa einer Stunde interessierte Personen durch seine Ausstellung. Dabei erzählt er von den Erlebnissen um die Entstehung der Fotografien. Stets am ersten Samstag des Monats – und damit parallel zu den Führungen von H9 – ist im Seniorenheim Bad Säntisblick im Dachgeschoss des ehemaligen Hauptgebäudes auch die Ausstellung «altes Handwerk» von Werner Zellweger von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Die «Badwoog» oberhalb des Auensteges diente den Einheimischen als Badeplatz, bevor 1932 in Dorfnähe das erste Waldstätter Schwimmbad als Vorgängerbau der heutigen Badi eröffnet wurde.

Senden Sie uns Ihre Fotos!

Wo machen Waldstätterinnen und Waldstätter Ferien?

Halten Sie Ihre Sommererinnerungen fest und mailen Sie sie uns. Schicken Sie ihre Fotos von Ihrer Sandburg am Strand, Ihren Wanderungen in den Bergen, Ihrer Velotour im Thurgau oder Ihrem Städtetrip.
Die schönsten und originellsten Fotos werden in einer der folgenden Ausgaben des «Waldstätters» abgedruckt.

- *E-Mail: redaktion@waldstaetter.com*

25 Jahre Badtöbeli Brücke

Am Samstag, 25. Juni fand das Brögglifescht statt, anlässlich des 25 Jahre Jubiläums der Badtöbeli Brücke. Adrenalin pur hiess es für viele, die mit dem Seil durch die Schlucht sausten, darunter auch Pfarrer Johannes Stäubli. Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag von Hermann Blumer, der den Wandel des Holzbaus näher brachte. Am Abend wurde im MZG unter der Mitwirkung der Vereine MG Waldstatt, Landfrauen, Turnverein, Chorgemeinschaft, Frauenverein, Viehzuchtgenossenschaft und den Elefanten Sounders gefeiert. Der Anlass wurde von Waldstatt Tourismus organisiert.

Spenglerei
Blitzschutzanlagen
Peter Brüngger
Waldstatt Herisau 071 352 80 25

M. Meier
Bedachungen AG
Bedachungen – Fassadenbau
Matthias Meier
Dachdecker-Polier
Dorfstrasse 38a
9104 Waldstatt
Tel. 071 367 21 62
Fax 071 351 45 27
Natel 079 370 24 62
E-Mail: meierbedachungen@bluewin.ch

Ausgerüstet für die Sommer-Saison?
7.50 Kerze Citronella Trio
179.– Trampolin 305 cm
7.90 Campingstuhl klappbar
Holzkohle Europa 10 kg 9.50
89.– Feuerschale rostig 80 cm
Landi SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch
Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

«Die Generalagentur AusserRhoden ist regional verwurzelt. Wir kennen die Menschen, die Mentalitäten und Eigenheiten der Gegend – und darum sind wir Ihr idealer Partner für alle Fragen rund um Versicherungen, Vorsorge und Sicherheit.»
Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Andi Eberhard
Ihr Versicherungs- und Vorsorgeberater im Dorf
Café-Restaurant Löwen
Dorfstrasse 28, 9104 Waldstatt
Telefon 071 353 30 46
andreas.eberhard@mobi.ch
130902B03GA

ASG Technik vollzieht den Generationenwechsel

Die Ostschweizer Sicherheitsfirma regelt die Nachfolge mit neuer Rechtsform. Markus Zimmermann ist neuer Geschäftsführer, Fabian Ramsauer wurde zum Verwaltungsratspräsidenten und Miteigentümer der ASG Technik AG. *pd*

Das von Hans-Peter Ramsauer als Einzelfirma gegründete Unternehmen wuchs in den letzten Jahren kontinuierlich. Was mit zwei Mitarbeitern und einer kleinen Werkstatt begann, entwickelte sich zu einem KMU-Betrieb mit aktuell sieben Mitarbeitern. Als Folge des steten Wachstums wurde im Jahre 2008 aus der Einzelfirma eine GmbH. Seit vier Jahren hat das Unternehmen in optimal eingerichteten Räumen im Waldstätter Gewerbehaus an der Urnäscherstrasse 51 sein Domizil. Werkstatt, Lager und Schauraum beanspruchen fast ein ganzes Stockwerk in der sogenannten «oberen Fabrik», die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Feinweberei erbaut und ab 1936 bis vor 25 Jahren als Möbelfabrik genutzt wurde.

Kontinuität sichergestellt. Es war bereits früh ein Bestreben von Inhaber Hans-Peter Ramsauer, dass die Nachfolge so gelöst wird, dass diese im Sinne der Mitarbeiter und der Kunden ist. Der Erhalt der Arbeitsplätze und der Fortbestand der Unternehmung mussten sichergestellt sein. Mit der erfolgreichen Umwandlung der Firma in eine AG wurden die Voraussetzungen für den Einstieg von Fabian Ramsauer geschaffen. Der Sohn des Firmengründers wird 34, hat eine klassische Banklehre absolviert und nach einigen Berufsjahren Wirtschaft an der FHS St.Gallen sowie an der Uni Lichtenstein studiert. Fabian Ramsauer wohnt in St.Gallen und amtet als Verwaltungsratspräsident. Er wird weiterhin seine Tätigkeit als Berater von KMU einer Bank ausüben.
Während Hans-Peter Ramsauer als Mitglied des Verwaltungsrates dem Team im operativen Bereich für Spezialprojekte und Beratungen zur Verfügung steht, übernahm Markus Zimmermann per 1. Juni 2016 die Geschäftsführung. Zimmermann wohnt in Flawil und ist seit vier Jahren im Unternehmen tätig. Damit sind die Grundlagen für Kontinuität sichergestellt und die zentralen Werte des Unternehmens wie Zuverlässigkeit, Kompetenz und Flexibilität wird Sorge getragen.

Foto: H9

Hans-Peter Ramsauer (links) übergab die Verantwortung für die ASG Technik AG an seinen Sohn Fabian (rechts). Neuer Geschäftsführer ist Markus Zimmermann aus Flawil.

Vom Privathaus bis zu Grossbanken. Die ASG Technik AG zählt Gross- und Kantonalbanken, aber auch die genossenschaftlich organisierten Raiffeisen- sowie diverse Regionalbanken zu ihren Kunden. Mittlerweile zählen auch zahlreiche Unternehmen, Familien und Einzelpersonen zu den Kunden, denn die ASG Technik vertreibt und produziert nicht nur Produkte für Banken und deren Wünsche. Das Angebot wurde laufend erweitert und angepasst. So deckt die Firma inzwischen sämtliche Bedürfnisse in den Bereichen Einbruchsicherung sowie Sicherheits- und Feuerschutzeinrichtungen ab. Dazu gehören Tresore, Waffenschränke, Schliess- und Alarmanlagen, Zutrittskontrollsysteme, Wertschutzräume, Sicherheitsbriefkästen sowie Spezialanfertigungen nach individuellen Bedürfnissen. Das Unternehmen ist primär in der ganzen Ostschweiz inklusive Kanton Zürich tätig, hat aber auch Kunden in der übrigen Deutschschweiz.

Appenzeller Schlüsselnotfalldienst
Zusammen mit den beiden Herisauer Unternehmen Keller & Marquart AG und Näf Service & Maschinen AG gründete die Waldstätter ASG Technik vor einem Jahr den «Schlüsselnotfalldienst Appenzellerland». Dieser 24-Stunden-Service wird vom Team der ASG Technik AG massgeblich unterstützt.

- *Notfallnummer: 079 354 94 94*

DROGERIE
Waldstatt
9104 Waldstatt • Tel. 071 351 22 13

Für mehr Lebensqualität:
Die körperliche Bewegung hält unser Körper fit und gesund. Sie reduziert Gelenkbeschwerden, fördert die Verdauung und bringt mehr Wohlbefinden.

Gutschein:
Bei Abgabe dieses Bons erhalten Sie ein Fitnesstuch.

Wir freuen uns auf den Besuch in der Drogerie.

z'Wort cho loh

Wischen wir doch vor der eigenen Türe

Liebe Waldstätterinnen,
liebe Waldstätter

An der letzten öffentlichen Versammlung im MZG meldete sich jemand und sagte, dass die Sauberkeit im Dorf zu wünschen übriglässt. Ich antwortete, dass dies ein Punkt im Sparpaket ist und wir nur wischen lassen, wenn es wirklich nötig ist.
Ja, Werner Koster hat das Dorf die letzten Jahre sehr sauber gehalten. Vielleicht wurden wir auch einfach nur verwöhnt. Ich habe mich an die Zeit vor Koster zurück erinnert. Wie war es damals?

Als Schulbub «durfte» ich, zusammen mit meinen Geschwistern, jeden Samstag auf Schmalztour. Mit der selbstgemachten Butter gingen wir Richtung Haarschwendi zu den Lehrerhäusern, dann weiter über das Schwimmbad zur unteren Rüti und weiter in die Halde. Dort sollte der Rucksack dann leer sein, sofern wir niemanden vergessen hatten. Manchmal musste ich auf dem Heimweg Brot einkaufen. Dann ging ich zurück zu Glaser Krüsi. Jedoch nicht bei Tanners auf den Geisshaldenweg vorbei, sondern der Strasse zu Herzigs entlang und dann später das Leuewegli hinauf.

Was ich damals sah, beeindruckt mich noch heute: Bei Krüsis musste mein Mitschüler Christian oder einer seiner Brüder den Platz wischen. Herr Krüsi war damals Schulpräsident. Wenn jemand in der Schule nicht pariert hatte, wurde dieser angehalten den Platz sauberzumachen. Der Platz mit dem Kopfsteinpflaster und dem Jät war so eine Sache. Hier war ich froh, dass ich auf Schmalztour gehen konnte. Da war noch der alte Coop und ein Haus weiter die Metzgerei Ochsen. Es half jeweils der Lehrling den Eingang sowie die Metzgerei mit der Bürste zu reinigen bevor es Feierabend gab.

Auch Frau Herzig war mit dem Besen unterwegs. Bei Dütschlers, Rasierer Knellwolfs und Kriemlers war man ebenfalls nicht untätig. Weiter vorne sorgten Thedi Niederer mit seiner Backpfeife oder seine Erna mit dem Pudeli für Ordnung. Vor der Bank wischten Frau Scherrer oder Fräulein Kessler, daneben Paul Klesel mit seinen Plattenspielern welche als Karusselle umgebaut waren. Nur Herr Bänziger schaute aus dem Fenster.

Von Maurer Preisig bis zu Mina Heuberger, von der Sonne zum Bahnhöfli, Sternen, Roduners, Gemüsler Schläpfer, Steiner bis hin zu Stricker, alle waren am Wischen und plaudern. Das Dorf war sauber und es lebte. Es war das Normalste der Welt. Man hatte ein Zusammengehörigkeitsgefühl und pflegte Kontakte unter Nachbarn. Es gehörte einfach zum Samstagnachmittag dazu, wie das Betläuten oder das Amen in der Kirche am Sonntagmorgen.

Besonders sauber sollte es jeweils am Landsgemeindesamstag der ungeraden Jahre sein. Schliesslich wollte man sich keinesfalls am Sonntag im Ring an der Gmend in Hundwil nachsagen lassen, dass man nicht sauber gewischt hat!

Und heute: Man erwartet alles von der öffentlichen Hand. Beinahe jeder denkt, dass es ja nicht sein Schmutz ist. Tatsache ist, je weniger Unrat herumliegt, desto weniger wird auch weggeworfen. Wir benötigen eine Reinigungequipe zum sauber machen sowie ein Sozialamt, damit die Leute einmal reden können. Früher wurde alles am Samstagnachmittag bereinigt.

Ich danke allen, welche noch heute mindestens einmal wöchentlich einen Besen in die Hand nehmen und darum bemüht sind, dass unser Dorf sauber und gepflegt aussieht. Sicherlich kommt daher der Spruch: Zuerst sollte man vor der eigenen Türe kehren… – also leben wir das doch wieder.

Andreas Gantenbein
Gemeindepräsident

Mr. Da-Nos besuchte Waldstatt

«In Appenzell hatte ich die Inspiration zum Street Parade-Song», sagt Mr. Da-Nos. Der Produzent und DJ feiert sein rundes Jubiläum an der kommenden Street Parade.

Seit 20 Jahren begeistert er jährlich hunderttausende Besucher des weltweit grössten Events für elektronische Musik mit seinen aussergewöhnlichen Love Mobiles und seinem unverkennbaren Mr.Da-Nos Sound.

Vor kurzem war er in Waldstatt für ein Fotoshooting unterwegs und besuchte seine PR Agentur Star Productions. Diese zeichnet sich für die Promotion seines neuen Songs «Unique», der derzeit auf Platz 20 in der Hitparade steht, aus. «Das Motto war für die Street Parade vorgegeben», sagt Roland Bunkus. «Einen Tage darauf war ich dann in Appenzell und da kamen mir die ersten Melodien und Textpassagen in den Sinn. Appenzell hat mich für diesen Song – auch aufgrund seiner Traditionen, Land und Leute, die ebenfalls einzigartig sind – unglaublich inspiriert», schwärmt Roland Bunkus.

In Heiden AR ist sein Firmensitz und seine besten Freunde und Kollegen wohnen im Kanton. «Hier habe ich immer wieder gute Ideen», sagt Mr. Da-Nos, der bürgerlich Roland Bunkus (35) heisst. Für die Brauerei Locher und deren Appenzeller Bier ist er zudem Markenbotschafter.

- *Die Street Parade findet am 13. August in Zürich statt, dann treffen wieder viele tanzfreudige Menschen aufeinander.*

«Wir können stolz sein»

Am Freitag, 1. Juli 2016 stand die Appenzeller Schaukäserei in Stein im Mittelpunkt der Vernissage der Kunstmalerin Sylvia Bühler. «Heimspiel» heisst die neue Kunstausstellung mit moderner Brauchtums Malerei.

Sylvia Bühler ist in der Kunstszene keine Unbekannte. Ihre Werke, welche das Brauchtum auf eine moderne Art zeigen, finden nicht nur bei den Appenzellern Anklang, sondern auch in der ganzen Welt. So konnte die Künstlerin ihre Bilder an Ausstellungen in New York, Australien, Dubai und in weiteren Metropolen präsentieren. «Ich habe seit über 10 Jahren wieder eine Ausstellung im Appenzellerland», sagt Sylvia Bühler. Bis vor kurzem entstanden ihre Werke in ihrem Heim in Waldstatt, inzwischen wohnt sie in Heiden. Als sie einen neuen Namen für die Ausstellung suchte, musste die aufgestellte Frohnatur nicht lange überlegen. Mit «Heimspiel» fand sie sich wieder, denn die Kunstmalerin ist im Kanton fest verwurzelt. «Wir können wirklich stolz sein, auf das was wir hier haben. Diese Farben und die Vielfalt bei uns können wir mit Würde in die Welt hinaustragen», meint Sylvia Bühler. Adrian Agner, Leiter Restauration ist ebenfalls überglücklich: «Sylvia Bühler versteht es, Tradition und Brauchtum in eine einzigartige moderne Art zu wiederspiegeln. Es ist für uns eine Ehre, dass Sie bei uns ist.» Die Bilder sind noch bis zum 30. September, während den Öffnungszeiten der Appenzeller Schaukäserei, ausgestellt.

Sylvia Bühler (links) und Adrian Agner, Leiter Restauration, freuen sich über die gelungene Vernissage.

Ihr Baumeister

GLB

GLB Waldstatt und Umgebung

Postfach 150, CH-9104 Waldstatt AR

Telefon Geschäftsführung: 071 351 40 30
Telefon Polier: 079 413 58 87
www.glb-waldstatt.ch

Neubauten — **An- und Umbauten**
Renovationen — **Baumeisterarbeiten aller Art**
Kundenmaurer — **Materialverkäufe**

Günstiges
Leistungsorientiertes
Bauen ...auch für Sie!

Sanitär · Heizung · Haustechnik

Ihr Partner für Wasser und Wärme

Sanitär Fuchs
Walter Fuchs

9107 Urnäsch
Schwägalpstrasse 49
Telefon 071 364 15 70
www.sanitär-fuchs.ch

Handänderungen

- *Januar bis Juni 2016*

Zeller Walter, Waldstatt, Erwerb: 1.5.1967, an Immo-Rhoden AG, Herisau, GB Nr. 69, Dorfstrasse 10, Wohnhaus Assek.Nr. 172, Dorfstrasse 10, Kellergebäude Assek.Nr. 174, Dorfstrasse, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Gesamtfläche: 352 m², GB Nr. 848, Dorf, Remise Assek. Nr. 173, Haldenstrasse, Kellergebäude Assek.Nr. 174, Dorfstrasse, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Gesamtfläche: 4'950 m²

Ebneter Martin, Appenzell, Erwerb: 23.7.1968, an Büchler Dennis, Appenzell, GB Nr. 476, Widenbach, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 2'127 m²

Fischbacher Ernst Erben, Waldstatt, Erwerb: 18.4.1985, an Oertle Mathias und Gressbach Oertle Barbara, Abtwil, GB Nr. 732, Harschwendi, Weg, Wiese, Weide, Gesamtfläche: 655 m²

Blumer Schreinerei AG, Waldstatt, Erwerb: 16.7.1998, an Scherrer Adrian und Ackermann Sindy, Herisau, GB Nr. 973, Mooshalden, Weg, Wiese, Weide, Gesamtfläche: 475 m²

Buff-Frehner Anna Erben, Waldstatt, Erwerb: 11.2.2016, an Blumer Schreinerei AG, Waldstatt, GB Nr. 11, Mooshaldenstrasse 1, Wohnhaus Assek.Nr. 12, Mooshaldenstrasse 1, übrige befestigte Fläche, Gesamtfläche: 154 m²

Büchler Walter, Waldstatt, Erwerb: 23.4.1990, an Lenggenhager Philippe, Waldstatt, GB Nr. 793, Harschwendistrasse 8, Wohnhaus Assek.Nr. 1002, Harschwendistrasse 8, Gartenanlage, Gesamtfläche: 473 m², GB Nr. 797, Harschwendistrasse 6, Garagengebäude Assek.Nr. 1100, Garagenanbau Assek.Nr. 1001, Harschwendistrasse 6 (Teil), Gartenanlage, Gesamtfläche: 77 m²

Tobler Ernst, Waldstatt, Erwerb: 1.9.1972, 4.6:2002, an Tobler Peter, Waldstatt, 1/2-Miteigentum an GB Nr. 432, Ädelswil 1, Weidstadel Assek.Nr. 442, Dorfstrasse 10, Betriebsgebäude Assek.Nr. 642, Wohnhaus mit Scheune Assek.Nr. 441, Ädelswil 1, Garagengebäude Assek.Nr. 684, Betriebsgebäude Assek.Nr. 801, Remise Assek.Nr. 500, Jauchegruben, Mistlegen, Strasse, Weg, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 71'223 m², 1/2-Miteigentum an GB Nr. 438, Ädelswil, Weidstadel Assek.Nr. 440, Weidstadel Assek.Nr. 661, Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 84'585 m², 1/2-Miteigentum an GB Nr. 440, Klus, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 2'583 m², GB Nr. 442, Ädelswil, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 6'313 m², 1/2-Miteigentum an GB Nr. 443, Klus, geschlossener Wald, Gesamtfläche: 3'551 m²

Reutegger Jakob sel., Schwellbrunn, Erwerb: 23.6.1987, 7.8:2008, an Reutegger Stefan, Schwellbrunn, GB Nr. 494, Grund, Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gesamtfläche: 19'718 m²

Holenstein Hanspeter, Heiden, Erwerb: 25.1.2012, an Frischknecht-Wieland Rafael und Tamara, Waldstatt, GB Nr. 603, oberer Hof 10, Wohnhaus Assek.Nr. 617, oberer Hof 10, Garagengebäude Assek.Nr. 624, Gartenanlage, Gesamtfläche: 1'085 m²

Lechner-Salis Siegfried und Rahel, Waldstatt, Erwerb: 28.4:2008, an Pleunis-Frischknecht Kevin und Yvonne, Waldstatt, GB Nr. 857, untere Kneuwis 12, Wohnhaus Assek.Nr. 852, untere Kneuwis 12, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Gesamtfläche: 292 m²

Frischknecht-Alder Johannes sel., Waldstatt, Erwerb: 31:10.1973, an Frischknecht Urs, St. Gallen, GB Nr. 73, Oberdorf 13, Hühnerhaus Assek.Nr. 185, Gartenhaus Assek.Nr. 184, Garagengebäude Assek.Nr. 476, Hühnerhaus Assek.Nr. 186, Wohnhaus Assek.Nr. 183, Oberdorf 13, Strasse, Weg, Gartenanlage, Gesamtfläche: 1'825 m²

Kuster-Bangerter Hedwig, Herisau, Erwerb: 11.1.1999, an Schlattag AG, Schwellbrunn, GB Nr. 570, Stich 7, Wohnhaus Assek.Nr. 578, Stich 7, Gartenanlage, Gesamtfläche: 610m²

Gasser-Widmer Bernhard und Elisabeth, Haslen, Erwerb: 15.12.1992, an WTB Immobilien GmbH, Waldstatt, GB Nr. 75, Dorfstrasse 17, Wohnhaus Assek.Nr. 179, Dorfstrasse 17, Gartenanlage, Gesamtfläche: 303 m²

Wengi-Berger Heidi sel., Waldstatt, Erwerb: 8.11.1988, an Wengi Otto, Waldstatt, ½ Miteigentum an GB Nr. 675, obere Kneuwis 3, Wohnhaus Assek.Nr. 790, obere Kneuwis 3, Gartenanlage, Gesamtfläche: 604 m²

Jährlicher Verwaltungsanlass

Schwimmbad

In gut einem Jahr wird das Schwimmbad saniert. Damit alles planmässig verlaufen kann, hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung verschiedene Arbeitsvergaben beschlossen. Die Bauleitung wird an Richard Bremgartner, Schwimmbad- und Saunabau, Herisau, vergeben. Richard Bremgartner ist ein ausgewiesener Fachmann im Bereich Schwimmbadbau. Zusätzlich zur Bauleitung wurde Bremgartner der Auftrag der Demontage- und Montagearbeiten, der Einbauteile und Armaturen erteilt. Der Auftrag für die Folienauskleidung geht an die Firma Gygax AG, Zofingen.

EDV, Homepage, Telefonanlage

Die Telefonanlage wie auch die EDV und die Homepage sind veraltet. Mit dem Umzug in die neuen Verwaltungsräumlichkeiten werden diese gestaffelt erneuert und ersetzt. Die Homepage ist über 10 Jahre alt und kann kaum mehr bearbeitet werden. Um das Projekt Homepage vorzuziehen, hat der Gemeinderat einen Überschreitungskredit in Höhe von 15'000 Franken bewilligt.

Läutordnung, Pendenz aus 2012

Die Läutordnung der reformierten Kirche Waldstatt stammt aus

KURATLI
Immobilien-Treuhand
RUND UM DIE IMMOBILIE
Oberstofel • 9127 St.Peterzell
Birkenstrasse 12 • 9100 Herisau
071 377 16 26
www.kuratli-immo.ch

dem Jahr 1937. Bereits im Waldstätter April 2012 wurde darauf hingewiesen, dass diese nicht mehr den heutigen Gepflogenheiten entspricht. Der Gemeinderat möchte die Pendenz erledigen und setzt dafür eine Arbeitsgruppe zusammen mit der Kirchenvorsteherschaft ein.

Asylanten, Best Hope

Bereits sind die ersten Asylanten im Best Hope eingetroffen. Es sind junge Männer aus Afghanistan. Der Gemeinderat möchte es nicht unterlassen, allen Einwohnerinnen und Einwohnern für das Verständnis, dass die Gemeinde Waldstatt eine neue Unterkunft bieten darf, zu danken. Ein grosser Dank gebührt allen, die in irgend einer Form dazu beigetragen haben, das Haus Best Hope günstig und wohnlich einzurichten. Die Solidarität der Bevölkerung ist sehr gross.

Willkommen im Gemeinderat

Anlässlich ihrer Wahl überraschte die Musikgesellschaft Waldstatt vor der Haustüre die neue Gemeinderätin Gabriela Hüppi.

Neue Gemeinderätin: Gabriela Hüppi

Bild: H9

Der Gemeinderat ist wieder komplett wie das neue Bild zeigt.

Gemeindeordnung

Unsere Gemeindeordnung stammt aus dem Jahr 2000. In der schnelllebigen Zeit und mit den vielen Gesetzesänderungen auf kantonaler Ebene (u.a. Finanzhaushaltsgesetz), ist eine Überarbeitung von Zeit zu Zeit erforderlich. Der Gemeinderat möchte die Gemeindeordnung nach der zweiten Vorprüfung durch das Departement Inneres und Kultur in der revidierten Fassung der Volksdiskussion unterstellen (siehe sep. Inserat). Eine wichtige Änderung beinhaltet Art 6 mit dem Ausländerstimm- und Wahlrecht. Mit einer separaten Abstimmungsfrage sollen die Stimmberechtigten über die Einführung entscheiden können. Im Weiteren erfolgen Anpassungen an das neue Finanzhaushaltsgesetz und die Jahresrechnung soll neu dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Nach Überarbeitung hat die Gemeinde Waldstatt eine moderne und schlanke Gemeindeordnung.

Herzlich Willkommen

Der Gemeinderat heisst die Neuzuzüger Clerici-Moser Renate, Gaus-Radu Virginia und Schläpfer Severin herzlich willkommen.

Zivilstandsnachrichten

Eheschliessung

Frischknecht Rafael und Frischknecht geb. Wieland, Trauung am 20.5.2016 in Herisau

Savic Danijel und Savic geb. Patti Larissa

Trauung am 28.5.2016 in Herisau

Geburten

Kamm Livio Henri, geboren am 9.5.2016 in Herisau, Sohn des Kamm Ivo und der Kamm geb. Brühwiler Rahel

Knechtle Melissa, geboren am 28.5.2016 in Herisau, Tochter des Knechtle Manuel und der Knechtle geb. Schori Sara

Todesfälle

Neuweiler-Zürcher Arthur, gestorben am 8.6.2016 in Herisau, geboren 1940, wohnhaft gewesen in Waldstatt

Braunwalder-Meier Verena, gestorben am 16.6.2016 in Waldstatt, geboren 1930, wohnhaft gewesen in Waldstatt

Erismann-Nufer Emanuel, gestorben am 21.6.2016 in Waldstatt, geboren 1927 wohnhaft gewesen in Waldstatt

Frischknecht Emma, gestorben am 7. Juli 2016 in Herisau, geboren 1936 wohnhaft gewesen in Waldstatt

Gratulationen

80-jährig

Schiess-Blumer Annemarie, 16.9.1936

Hofmann-Janke Fritz, 13:10.1936

85-jährig

Schläper-Gallmann Maja, 28.9.1931

über 90-jährig

Blumer-Schoch Irene, 14:10.1920

WALDSTATT bewegt sich

Aus der Kommission Ortsplanung

Wie weiter mit der Ortsplanung Teil 1

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich mir bereits einmal Gedanken zur Weiterentwicklung gemacht. Noch immer stehen wir fast am selben Ort. Die Überbauung Leuewies ist weiter fortgeschritten. Das Kaufinteresse ist hoch. Sogar Personen aus steuergünstigeren Gegenden zeigen reges Interesse an einer Wohnung in der Waldstatt. Wir erleben, was verschiedene Studien schon längst aufgezeigt haben: Die Steuerbelastung steht bei Neuansiedelungen nicht an erster Stelle. Das wird auch durch Gespräche mit Kaufinteressenten untermauert. Folgende Fragen werden gestellt: Habt ihr eine eigene Schule? Wie ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Was habt ihr an Infrastruktur zu bieten? Wie wird man als Auswärtiger in der Gemeinde aufgenommen? **Hier kann ich den Waldstättern** ein Kränzlein winden. Wenn ich dann noch sage, dass der Gemeinderat zu einem Grossteil aus Zugezogenen zusammengesetzt ist, ist auch dieses Thema schnell abgehackt. Erst viel später kommt die Anmerkung: Die Steuerbelastung in der Waldstatt ist halt etwas gross. Wenn ich aber sage: Bringen sie mir eine Gemeinde mit einer topausgebauten Infrastruktur mit der Schule vom Kindergarten bis zur Oberstufe in der Gemeinde, einer sanierten Ortsdurchfahrt und einem geheizten Schwimmbad, relativiert das die Diskussion um die Steuern relativ schnell. Es freut mich, dass Auswärtige Interesse an unserer Gemeinde zeigen.
Die Gemeinde Waldstatt hat kaum mehr Baulandparzellen. Gemäss Raumplanungsgesetz werden wir die nächsten Jahre kaum weiteres Land einzonen können. Bevor Land für Wohnen eingezont werden kann, muss zuerst eine innere Verdichtung angestrebt werden. Das bedeutet, dass die bestehenden Einfamilienhausquartiere verdichtet werden müssen. Das versuchte die Gemeinde mit dem Kauf der Häuser Hinterdorf. Auch wenn wir die Überbauung Leuewies betrachten, kommen wir dem heutigen Zeitgeist sehr nahe. Schwieriger wird es in Einfamilienhausquartieren. Nur in Einzelfällen kann eine innere Verdichtung angestrebt werden. Hier sind wir in Zukunft gefordert.

Gemeindepräsident
Andreas Gantenbein

Vreni Kölbener

Die neue Schulleiterin im Interview

«De Waldstätter»: Vreni Kölbener, Sie sind nun seit fünf Monaten in Waldstatt. Wie gefällt es Ihnen und wie haben Sie sich eingelebt?
Vreni Kölbener: Mir gefällt es sehr. Es ist eine spannende Aufgabe und ich war, ehe ich mich versah, mitten drin. Ich muss noch viele Abläufe kennen lernen, bin aber dankbar, dass ich von allen Seiten viel Unterstützung erfahre. Sicher war auch das Führungsvakuum bemerkbar – denn schnell wurden einige Entscheidungen erwartet. Bisher habe ich die konstruktive Zusammenarbeit und vielen interessanten Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und der Bevölkerung von Waldstatt sehr geschätzt.

Was haben Sie bisher verändert?
Veränderungen brauchen Zeit. Es ist wichtig sich Zeit zu lassen, hinsehen, hinhören, Fragen stellen und dann allenfalls handeln. Für mich ist es ganz wichtig präsent zu sein. Bisher habe ich nur kleinere Veränderungen eingebracht. Die Organisationsstruktur wird Anpassungen erfahren, das Oberstufenmodell wird geringfügig angepasst.

Was wollen Sie noch verändern? – Das wird sich erst noch weisen.

Sie waren lange in Innerrhoden, jetzt sind Sie in Ausserrhoden. Gibt es Unterschiede?
Die Schulsysteme unterscheiden sich grundsätzlich. Während Ausserrhoden «nur» die integrative Schulform kennt, ist in Innerrhoden das separative Modell verankert, und zudem ist nur in Oberegg eine Schulleitung installiert. Ebenfalls muss ich mich mit dem Französischunterricht auf der Primarstufe erst noch anfreunden. Doch es gibt auch viele Gemeinsamkeiten: Die Kantone sind klein, übersichtlich, auf ausserkantonale Bildungseinrichtungen angewiesen und es arbeiten an beiden Orten Menschen, die sich einsetzen und ihr Bestes geben.

Schulpräsident Hansueli Keller ist per Ende Mai zurückgetreten. Die neue Gemeinderätin Gabriela Hüppi ist noch ganz frisch in ihrem Amt. Wie sieht der Austausch und die Zusammenarbeit aus?
Von Hansruedi konnte ich sehr viel von seiner langjährigen Erfahrung profitieren, das hat mir den Einstieg wesentlich erleichtert. Gabi und ich treffen uns wöchentlich. Ein stetiger Informationsaustausch und Abgleich ist uns beiden sehr wichtig. Wir beide wollen die Schule vorwärts bringen. Das gelingt uns nur, wenn wir in die gleiche Richtung ziehen.

Wo sehen Sie in Zukunft die Herausforderungen? Wie sieht die Schule der Zukunft aus?
Wie viele andere Schulen steht auch die Schule Waldstatt vor demografischen Herausforderungen. Die schwankenden Schülerzahlen wirken sich auf alle Bereiche der Schule aus. Die Schule Waldstatt ist gut aufgestellt und ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen «Waldstätter Oberstufen-Schulmodell» eine Lösung gefunden haben, welche die Schul- und Unterrichtsqualität sicher stellt und zukunftsfähig ist. Leider wird auch in Waldstatt die Flüchtlingsbewegung nicht spurlos vorbei gehen und ich wünsche mir sehr, dass wir für alle – für Bevölkerung wie für die Flüchtlinge – gute, pragmatische und nachhaltige Lösungen finden können. Eine weitere Herausforderung wird die Einführung des neuen Lehrplans ab nächstem Schuljahr sein. Zudem habe ich das grosse Glück, dass ich in Waldstatt mit vielen engagierten und motivierten Lehrpersonen zusammenarbeiten kann und die Entscheidungsträger voll und ganz hinter der Schule stehen. «Wir müssen uns ein Umfeld schaffen, in dem Menschen es wagen, neue Wege zu gehen.» (Jack Welch)

> «Wir müssen uns ein Umfeld schaffen, in dem Menschen es wagen, neue Wege zu gehen.»
> *(Jack Welch)*

Was gefällt Ihnen an ihrem Job besonders?
Mein Job ist eine vielseitige, herausfordernde, interessante und abwechslungsreiche Aufgabe. Die Schule führen heisst für mich Men-

schen gern haben; aber auch: Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, Ziele setzen, den Überblick behalten, Vorbild sein, Werte leben, Vertrauen schenken und immer wieder Kommunikation. Ebenfalls freue ich mich, die Schule Waldstatt und insbesondere das neue Oberstufen-Schulmodell in eine gesicherte Zukunft zu begleiten.

Was gefällt Ihnen an Waldstatt?
Waldstatt ist sonnig, klein, übersichtlich – was natürlich Vor- und Nachteile mit sich bringt. Die Bevölkerung ist freundlich, interessiert und hat mich sehr wohlwollend aufgenommen. Der «alte Silvester», mit dem ich mich seit meiner Jugend verbunden fühle, löst immer noch die gleichen Gefühle aus – emotional berührend.

Mit welchen Problemen setzen Sie sich im Moment auseinander und welche Sorgen haben Sie?
Sorgen, wäre zu hoch gegriffen. Im Prinzip ist meine grösste «Sorge» mein «Zeitmanagement», denn in der Regel sollten verschiedene Themen gleichzeitig angegangen werden und ich würde gerne die Prioritäten anders setzen. Es ist unangenehm immer hinterher zu hinken. Statt administrativem «Chram» würde ich mich lieber den Unterrichtsbesuchen und der Qualitätssicherung im Unterricht widmen.

Die Schule hat neue PCs bekommen. Die Technik verändert sich aber sehr schnell. Sie müssten in vier Jahren bereits neue anschaffen. Lohnen sich die Investitionen? Was versprechen Sie sich davon?
«Lohnen» ist wohl nicht die richtige Fragestellung. Die neuen Technologien gehören zur heutigen Gesellschaft und sind nicht mehr wegzudenken. Es scheint mir wichtig, dass diese neuen Möglichkeiten sinnvoll genutzt werden – aber auch nicht überbewertet werden. PCs sind nicht das Allheilmittel, doch sie können und sollen methodisch als Unterstützung eingesetzt werden. Sie ermöglichen und erleichtern viele Arbeiten. Das wichtigste an einem erfolgreichen Lernprozess ist immer noch die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden.

Steckbrief:

Familie: 3 erwachsene Kinder
Alter: 52-jährig
Wohnort: Appenzell
Hobbys: Nebst Familie: Skitouren, Bergsteigen, Lesen, Kochen und natürlich Essen

Bild: HP

Zauber des Anfangs

Wie schrieb Hermann Hesse? «**In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben ...**»

Neuanfänge und Veränderungen sind für uns wichtig um sich weiter zu entwickeln. Wenn wir sie nicht aus eigener Kraft in Angriff nehmen, werden sie meistens von Aussen oder in Form eines Schicksalsschlages an uns herangetragen. In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, ein Geheimnis, weil wir nicht wissen, wie es sein wird. Ob es besser oder schlechter wird. Ein Neuanfang zu wagen braucht Mut und Offenheit für Neues. So können wir die Erfahrungen machen, die uns im Leben weiterbringen.

Um neue Lebensmöglichkeiten zu erfahren, müssen wir Altes loslassen, sagt die Psychologin Verena Kast.

Im Alltag werden wir ob wir wollen oder nicht, immer wieder damit konfrontiert. Der alte Tag geht, ein neuer kommt. Tag und Nacht wechseln sich ab. Die Woche vergeht, eine neue Woche beginnt. Ebenfalls nehmen wir unbewusst Abschied vom Monat und starten in den Neuen. Wie sieht es am Silvester aus? Überall in den Medien oder Privat lässt man das Jahr noch einmal Revue passieren und versucht sich neue Vorsätze fürs das Neue Jahr zu setzen.

Wie sieht dies in unserer Schule aus?
Hier finden alljährlich Veränderungen und Neuanfänge statt. Ich denke dabei an die Stufenwechsel. Während sich die Kindergartenkinder teilweise schon lange vor den Sommerferien auf die 1. Klasse freuen, haben ein paar wenige davor noch Respekt. Fragen wie: Was erwartet mich dort, ich kann doch noch nicht lesen, wie lerne ich das nur, kann ich dort auch noch spielen, sind die LehrerInnen auch lieb mit mir...? plagen die Kleinen. Das sind aber Fragen die sich teilweise bis hoch ins Alter immer wieder stellen. Wie sieht es aus beim Wechsel in die Oberstufe oder in die Lehre oder ins Berufsleben?

Meinerseits muss ich gar nicht so weit gehen. So stand bei mir gerade auch ein Abschiednehmen vom reinen Hausfrauen- und Mutterleben in ein Neustart als Gemeinderätin an. Dazu danke ich all jenen, die mir das Vertrauen entgegenbringen und mich dabei unterstützen. Auch ich stellte mir die Frage: Kann ich das? Ich weiss doch noch gar nichts, wie lerne ich das alles? Wo bekomme ich Hilfe? Sind meine Gspändli nett,...? Es braucht Mut, sich in eine neue Situation zu begeben. Im Juni durfte ich meine Arbeit als Gemeinderätin und Präsidentin der Bildung Schule beginnen. Über die sanfte Einführung meines Vorgängers Hansruedi Keller bin ich dankbar. (Auch, dass ich dich immer wieder mit Fragen belästigen darf, Danke ich dir Hansruedi.) Bestimmt weiss ich noch lange nicht alles, aber der Lernprozess hat begonnen.
Und was ist mit den Gspändli? Ja die sind sehr nett und hilfsbereit!

Vielleicht fragen Sie sich, wer ich bin?
Dazu eine kurze Vorstellung von mir:
Ich bin 40 Jahre, verheiratet und lebe mit meiner Tochter (7J.) und meinem Mann seit 4 Jahren in der Waldstatt. Bis vor 3 Jahren habe ich als Kindergarten- und Primarlehrkraft in St. Gallen Teilzeit gearbeitet. Während fast 2 Jahren waren wir Patenfamilie eines zukünftigen Blindenführhundes, der im Moment in der Schlussphase der Ausbildung steckt. Auch für ihn beginnt bald ein neuer Anfang als Begleithund einer sehbehinderten Person. Mit meinen Hobbys wie dem Akkordeonspiel, Poly-fit, Walken, Skifahren, ... halte ich mich fit für diese neue Herausforderung.

Ich danke hier noch einmal all jenen die mich unterstützen und freue mich, auf weiterhin angenehme Begegnungen und Gespräche.

Eure
Gabriela Hüppi

www.schule-waldstatt.ch

Schulreisen der Unterstufe

Leider meinte es Petrus im Mai und Juni nicht allzu gut mit uns. Die Tage für mögliche Schulreisen konnte man an einer Hand abzählen. So ergab es sich, dass alle drei Unterstufenklassen am gleichen Tag auf der Schulreise waren. Alle 3 Ausflüge fanden bei schönem und trockenen Wetter statt und die Kinder durften einen tollen Tag erleben.

1. Klasse:
Zugfahrt nach Wasserauen, Wanderung an den Sealpsee, Bräteln und Spielen, Wanderung nach Wasserauen, Zugfahrt nach Waldstatt

2. Klasse:
Zugfahrt nach Jakobsbad, Fahrt auf den Kronberg, Wanderung zur Schwägalp, Postauto-Fahrt nach Waldstatt

3. Klasse:
Zugfahrt nach Rorschach, Fahrt mit der Heidnerbahn nach Heiden, Witzwanderweg nach Walzenhausen, Bahnfahrt nach Rheineck, Schifffahrt nach Rorschach, Heimfahrt mit dem Zug

Rivella Games

Am 11. und 12. Juni fanden die Rivella Games statt, für die sich an den kantonalen Ausscheidungsturnieren drei Mannschaften aus Waldstatt qualifiziert hatten.
Sie waren mehr als erfolgreich: Die 4. Klässlerinnen wurden in der Kategorie 3./4. Klasse Schweizermeister, die 6. Klässler holten die Bronzemedaille und die 1./2. Seklerinnen platzierten sich auf Rang 5. Herzliche Gratulation an die jungen Sportler. *Tobias Haag*

Ein Tag im Zeichen des Feuers

Wumm! Eine riesige Stichflamme schiesst zum Himmel, und wir treten unwillkürlich und mit Herzklopfen zurück. Aber die Feuerwehrleute haben alles im Griff, wir können beruhigt aufatmen. Diese Szene spielte sich am 2. Juni auf dem Schulhausplatz ab. Es war der « Tag des Feuers», der alle 6 Jahre stattfindet und von der Assekuranz-Versicherung im ganzen Kanton zusammen mit den örtlichen Feuerwehren organisiert wird. Auf eindrückliche Weise durften die Kinder der Primar-und Oberstufe die Gefahren des Feuers und die Möglichkeiten der Feuerwehr kennenlernen.

Die Begeisterung war den Kindern anzusehen, sowohl am Vormittag während der Workshops wie auch am Nachmittag bei den amüsanten Spielen. Das Fazit: ein äusserst spannender und gelungener Tag!

Abschlussreise der 3. Oberstufe

Sonderwoche im Juni und 3. Oberstufe bedeutet im Schuljahreskalender jeweils Abschlusslager. Mittels verschiedener Arbeitseinsätze, verteilt auf die 3 Oberstufenjahre war der Stand der Klassenkasse so hoch, dass wir einige Änderungen einführen konnten. Wir buchten das Arrangement erstmals über das ortsansässige Reisebüro, fuhren nicht mehr nach Cesenatico sondern nach Rimini und die Heimfahrt unterbrachen wir für einen mehrstündigen Aufenthalt im Gardaland. Die übrigen Programmpunkte waren: Durch Lernende vorbereitet Führungen in Rimini, Ravenna, San Marino und Venedig. Zudem wurde der sehr nahe am Hotel gelegene Strand täglich benutzt. *Peter Solenthaler*

Persönlich

Vorname, Name:	**Margrit Buff**	**Walter Gantenbein**
Geburtsdatum:	23. Mai 1956	27. Oktober 1960
Beruf:	MPA	Dachdecker, Hauswart MZG, Schulbusfahrer-Unternehmer
Wohnort:	Waldstatt	Schwellbrunn
Familie:	Ehemann Willi, Kinder: Thomas, Rahel, Philippe Grosskinder: Yanira, Nevin, Robin	Meine Frau Käthi Kinder: Marcel (25), Ralf (22), Walter (20), Petra (18)
Interessen, Hobbys:	Familie, Wandern, Natur, Lesen	Velo- und Skifahren, VR-Präsident Skilift, verschiedene Vereine
So kam ich nach Waldstatt:	Heirat 1982	Stelleninserat, durch einen Unfall konnte ich den bisherigen Beruf nicht mehr ausüben
Mein schönstes Erlebnis:	Ich war 1 Jahr Au-pair in Rom.	Beim Tiefschnee Fahren applaudierten alle Sesselbahnpassagiere
Das wollte ich schon immer sagen:	Waldstatt sollte seinem ländlichen Dorfbild treu bleiben.	Dem Anderen auch ein ungerades Mal stehen lassen
Mein Lieblingsort in Waldstatt ist:	Hundwiler Tobel und Auerloch	natürlich die Badi in den Morgenstunden.
Das schätze ich besonders an Waldstatt:	Ich schätze die Einkaufsmöglichkeiten in unserem Dorf.	Mein Arbeitsplatz mit den verschiedenen Besuchern

Ufgschnappt

Dass sie polysportive Hüpfer sind, müssen **Christine Rüegg, Karin Troxler und Daniela Blumer** nicht beweisen. Es ist aber doch verwunderlich, dass sie jetzt auch Beat Hefti Konkurrenz im Bobfahren machen. Hier das Radarfoto der Kantonspolizei AR.

Am 2.9.1991, also vor 25 Jahren, begann **Maria Alvarez** als Aushilfe im Coop Waldstatt. Heute ist sie 3. Stv. Geschäftsführerin. Am Anfang habe sie gedacht, sie sei nur als Übergangslösung hier.

In den vergangenen 25 Jahren hat Maria Alvarez 16 verschiedene Geschäftsführer miterlebt.

Haben Sie etwas gehört?
E-Mail an: ufgschnappt@waldstaetter.com

Bei aller Seriosität in der Arbeit kommt bei uns der Humor nicht zu kurz.
Und wenn die Kunden schlussendlich die Lachenden sind, freuen wir uns mit.

appkb.ch

Empfehlenswert. Appenzeller Kantonalbank

WALDSTATT
bewegt sich

Volksdiskussion zur Revision Gemeindeordnung

Der Gemeinderat hat die Revision (Überarbeitung) der aus dem Jahr 2000 stammenden Gemeindeordnung verabschiedet und die Volksdiskussion auf die Zeit vom 1. bis 31. August 2016 angesetzt.

Der Text der revidierten Gemeindeordnung kann bei der Gemeindekanzlei bezogen oder angefordert und ab 1. August 2016 auch im Internet www.waldstatt.ch eingesehen und heruntergeladen werden.

Wer in der Gemeinde wohnt, kann zu Sachvorlagen, die den Stimmberechtigten zu unterbreiten sind, dem Gemeinderat schriftliche Anträge einreichen (Art. 13 Gemeindeordnung).
Die Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, von dieser Orientierungs- und Mitwirkungsmöglichkeit Gebrauch zu machen.

Stellungnahmen und Anregungen sind bis spätestens 31. August 2016 schriftlich der Gemeindekanzlei Waldstatt einzureichen.

Gemeinderat Waldstatt

Druckguss. Spritzguss. Hybrid.

Wir bieten Lehrstellen in folgenden Berufen an:
Gusstechnologe — Gussformer — Logistiker — Konstrukteur
Kauffrau / Kaufmann — Kunststofftechnologe — Produktionsmechaniker

Bestellen Sie bei uns die Werkstoff-Information für Produktmanager.

Wagner AG
Urnäscherstrasse 22, Postfach 67, 9104 Waldstatt, Schweiz, Tel +41 (0)71 354 81 81, Fax +41 (0)71 354 81 82
info@wagner-waldstatt.ch, **www.wagner-waldstatt.ch**

Erntedank-Gottesdienst

- *Sonntag, 4. September, 9:40 Uhr, evangelisch reformierte Kirche*

Die Landfrauen schmücken die Kirche, die Chorgemeinschaft singt und wenn alles gut geht, wird an diesem Sonntag Claudia Keller-Schweizer in ihr Amt als Kassierin unserer Kirchgemeinde eingesetzt.

Ökumenischer Abendmahls-gottesdienst am Bettag

- *Sonntag, 18. September, 14:00 Uhr, beim Rest. Frohsinn, Winkfeld*

Nachdem uns Schwellbrunn die Liebe gekündigt hat und lieber selber den Bettagsgottesdienst feiert, haben die Verantwortlichen in Waldstatt beschlossen, den Gottesdienst beim Winkfeld zu feiern, bei schönem Wetter draussen, bei schlechtem Wetter drinnen. Eine Bläsergruppe der Musikgesellschaft Waldstatt übernimmt die musikalische Begleitung.

Pensionierung Pfarrer J. Stäubli – Wie weiter?

Die Kirchenvorsteherschaft sieht die weitere Zukunft im Zusammengehen mit anderen Kirchgemeinden. Deshalb hat sie an ihrer letzten Sitzung beschlossen, ab 1. Juli 2017 eine befristete Pfarrstelle zu errichten. Bei befristeten Pfarrstellen kann eine Kirchenvorsteherschaft selber Pfarrpersonen anstellen, im Gegensatz zu normalen Pfarrstellen, wo die Kirchgemeinde der Kirchenvorsteherschaft eine Pfarrerin oder einen Pfarrer zur Anstellung empfiehlt. Die Kirchenvorsteherschaft bemüht sich um eine optimale Nachfolgeregelung. Sie wird die Kirchgemeindemitglieder auf dem Laufenden halten.

Weitere Veranstaltungen

Heimandachten im Seniorenheim Bad Säntisblick

Freitag, 5. August, 15:00 Uhr

Freitag, 19. August, 15:00 Uhr

Freitag, 2. September, 15:00 Uhr

Freitag, 16. September, 15:00 Uhr

Interkultureller Frauentreff
mit Kinderbetreuung

Dienstag, 16. August, 8:45 Uhr, Oase

Dienstag, 6. September, 8:45 Uhr, Oase

Dienstag, 20. September, 8:45 Uhr, Oase

Fiire mit de Chliine

Donnerstag, 25. August, 16:30 Uhr, katholische Kirche

Donnerstag, 29. September, 16:30 Uhr, evangelisch reformierte Kirche

Morgengebet

Jeden Freitag, 8:45 Uhr

Elki-Kafi
Kinderbetreuung Monika Raduner

Dienstag, 23. August,
9:15 bis 11:00 Uhr, Oase
«Sicherer Schulweg – sicheres Verhalten im Verkehr», mit Regula Preisig, Polizeibeamtin

Montag, 26. September,
9:15 bis 11:00 Uhr, Oase
«Grenzen setzen, aber wie?», mit Trudi Elmer, Erziehungsberaterin

Lobpreisabend

Freitag, 16. September, 20:00 Uhr, evangelisch reformierte Kirche

Amtshandlungen

- *Vom 12. Mai bis 11. Juli*

Bestattungen

Arthur Neuweiler-Zürcher, Herisauerstrasse 7

Emanuel Ulrich Erismann-Nufer, Haldenstrasse 25

Gott möge die Verstorbenen bergen in seiner Barmherzigkeit und Liebe.

Taufen

Dario Frischknecht, Saumstrasse 6, Herisau

Loris Julian Kast, alte Landstrasse 19

Gott sei unseren Taufkindern Halt unter den Füssen und Licht auf dem Weg.

Trauungen

Tamara und Rafael Frischknecht-Wieland, Urnäscherstrasse 16

Rosmarie und Edy Anderegg-Mock, Urnäsch

Gott begleite die Vermählten auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Amtswoche

Vom 24. September bis 17. Oktober
Pfarrer Samuel Kast, Herisau, 071 371 26 03

Liebe Leserin,
lieber Leser

Alle drei Jahre müssen sich Kinder neu orientieren, wenn sie im August in eine neue Stufe kommen oder in die Lehre. Der Wechsel von der dritten in die 4. Klasse ist nicht so einschneidend, hoffe ich. Bei meinen Töchtern war er es. Es gab einen Wechsel vom eher spielerischen Lernen zum andern, wie soll ich es nennen, vielleicht ‚büffeln'. Jedenfalls war die Freude, zur Schule zu gehen, innerhalb von 14 Tagen fort und weg. Schade.

Trotzdem: was die Schülerinnen und Schüler bei einem Stufenwechsel lernen, kommt ihnen im besten Fall im Leben zugute. Was macht mir Freude, was nicht, was kann ich vom Negativen ins Positive drehen, welche Kolleginnen und Kollegen tun mir gut, welche nicht? Wie gestalte ich das Verhältnis zur Lehrperson oder Lehrmeister?
So gesehen sind die Sommerferien eine wichtige Zeit, um Kräfte zu sammeln. Auch für die Erwachsenen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.
Johannes Stäubli

Pfarramt 071 351 22 53
Sekretariat 071 351 74 81
www.ref.ch/waldstatt,
zweckverband@bluewin.ch

bäckerei Sérig konditorei

Appenzell Ausserrhoden

Deutschkurse A1 - B1
in Herisau, Teufen und Heiden

Sprachkenntnisse sind wichtig für die Integration.
Nach den Sommerferien beginnen wieder vergünstigte Deutschkurse in Herisau, Teufen und Heiden.

Bitte machen Sie fremdsprachige Bekannte oder Mitarbeitende darauf aufmerksam.

Infos: www.webmittelland.ch
Kontakt: 071 333 12 96
www.ar.ch/deutschkurse

Weiter-bildung Mittelland

Badifest mit Fäaschtbänkler und Echo vom Goggeien

Am Samstag, 6. August 2016 findet im Schwimmbadareal in Waldstatt das 24. Badifest statt. Der Sportclub wartet ab 20 Uhr mit einem exklusiven Liveprogramm auf.

von Christian Schiess

Dass die Fäaschtbänkler die Massen begeistern können, durften wir bereits schon mehrfach erleben. Fünf junge Talente mit fünf unterschiedlichen Charakteren. Sie sind jung, sie sind frech, sie sind witzig und charmant zugleich. Mit hintergründigem Humor und einer grossen Portion Selbstironie reisen sie durch verschiedenste musikalische Stilrichtungen und bringen so ihre ganz persönliche Note gekonnt auf die Bühne. Vom alten Schlager und Oberkrainer über die Volksmusik bis hin zu Pop und Rock. Wo die fünf Burschen ihre Musik hintragen wird gestaunt, gelacht und getanzt.

Das Badifest-OK

Das Echo vom Goggeien zeichnet sich durch ihre urchige, lüpfige Musik aus und werden so die Volksmusikfreunde in der Kaffeestube erfreuen. Nebst diesen musikalischen Muntermachern runden der grosszügige Barbetrieb und die Bierschwemme, sowie die Festwirtschaft mit Grill und weiteren Köstlichkeiten das umfangreiche Fest ab.

Bei guter Witterung findet am Vorabend, Freitag 5. August bis 23:00 Uhr, das einmalige Nachtschwimmen im Schwimmbad Waldstatt statt. Für die Kinder wird am Samstag, 6. August ab 13:00 Uhr der beliebte Badeplausch mit vielen spannenden Spielen organisiert.

- *www.sportclubwaldstatt.ch, www.f--b.ch*

Echo vom Goggeien

Die Hände für Ihr Wohlbefinden

- Fussreflexzonen-Massage
- Klassische Massage
- APM-Therapie

annergie

Anna Röthlisberger
Unterwaldstatt 11
9104 Waldstatt
078 757 25 08
annergie@bluewin.ch

www.annergie.ch

Termine auf telefonische Voranmeldung

Bösch Elektro AG
Tel. 071 352 21 44
9104 Waldstatt www.boesch-elektro.ch 9100 Herisau

- Umbauten
- Neubauten
- Reparaturservice
- Telefon-Installationen
- Apparateaustausch
- 24h Pikettdienst

FDP Waldstatt

Die Überbauung Leuewies läuft rund

Rund 100 Interessierte nutzten die Gelegenheit für eine Information und Besichtigung der Überbauung Leuewies in Waldstatt. Es entstehen insgesamt 38 Wohnungen, davon 30 im Stockwerkeigentum und deren acht zur Vermietung. Die Nachfrage ist sehr gross, sind doch bereits rund 25 Wohnungen verkauft oder reserviert.

von Ernst Bischofberger

In Waldstatt entsteht zurzeit im Dorfzentrum, genannt Leuewies, eine grössere Überbauung. Investor ist die Firma Manser AG, Immobilien in Horn. Das Projekt entwickelte die Firma Egger Bauconsulting in Au. Diese zeichnet auch für die Ausführung, den Verkauf und die anschliessende Bewirtschaftung verantwortlich.
Dies bewog die FDP Waldstatt eine öffentliche Besichtigung der im Entstehen begriffenen Überbauung zu organisieren. Die Präsidentin Ursi Weibel konnte gegen 100 Personen, davon zahlreiche Käufer begrüssen.

Architekt Toni Egger, Inhaber der Firma Egger Bauconsulting AG, orientierte eingangs über die annähernd siebenjährige Entstehungsgeschichte bis zur Erteilung der Baubewilligung. Es entstehen insgesamt 38 Wohnungen, davon 30 im Stockwerkeigentum sowie acht als Mietwohnungen. Zusätzlich erstellt die Gemeinde im Stockwerkeigentum die erforderlichen Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung. Die Wohnungen weisen im Ausbau einen gehobenen Standard auf. Sie werden im Minergiestandard, kontrollierter Lüftung und Erdsondenheizung geplant. Es sind bereits rund 80 Prozent der Wohnungen verkauft, resp. Reservationsverträge unterzeichnet. Der Bezug erfolgt etappenweise vom Herbst 2016 bis Herbst 2017. Abschliessend hob Egger speziell die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen auf Stufe Gemeinde hervor. Ohne diese kooperative Unterstützung hätte der Investor die jahrelange und zeitlich aufwendige Planungsarbeit nicht vorfinanziert.

Im Anschluss an die mündlichen Ausführungen durch den Architekten konnten zwei Häuser im Rohbau besichtigt werden. Die Besucher waren beeindruckt von den grosszügigen Wohnungen, den optimalen Grundrissen, der freien Aussicht auf den Alpstein und den moderaten Kaufpreisen. Beim offerierten Apéro durch den Architekten entwickelten sich zahlreiche interessante Gespräche. Die FDP Waldstatt stellt fest, dass die zeitgemässe Überbauung einem echten Bedürfnis entspricht. Offensichtlich stösst dieses Segment in Waldstatt auf eine beachtliche Nachfrage. Damit kommt die Gemeinde Waldstatt insgesamt zu 38 neuen Steuerzahlern, was auch aus finanzieller Sicht der Gemeinde zu begrüssen ist.

Im Anschluss an die Veranstaltung führte die FDP Waldstatt ihre Hauptversammlung durch. Die ordentlichen Geschäfte waren in Rekordzeit abgehandelt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

1. August-Feier 2016

In diesem Jahr findet die 1. August-Feier auf der Geisshalde statt. Für alle Besucher gibt es ab 19:00 Uhr Würste vom Grill und Getränke. Das Echo vom Hörachbach sorgt für die musikalische Unterhaltung während der Feier. Am Geisshaldenhang befindet sich das 1. August-Kreuz. Zu diesem Kreuz steht für die Kinder ein Lampionumzug auf dem Programm. Dazu wird die Besammlung um 21:15 Uhr vor dem Restaurant sein.

Start der Bläserklasse MG-Waldstatt

Nach einer gelungenen Präsentation des Projekts Bläserklasse MG-Waldstatt kann der Start wie geplant am 15. August 2016 erfolgen. Mit 22 Musikantinnen und Musikanten konnte eine stattliche Anzahl von Teilnehmern für dieses Projekt gewonnen werden. All jene, die den Schnupperabend-Termin verpasst haben, sich aber für die Bläserklasse interessieren, können sich noch anmelden. Bruno Ritter, Leiter der Bläserklasse Waldstatt, freut sich schon heute, die Teilnehmer an dieses neue Hobby heranführen zu können.

- *Anmeldung: Peter Oberstrass, Schäfliwis, 9104 Waldstatt, obertstrass@bluewin.ch*
- *www.mg-waldstatt.ch*

Spätsommerfest

Im Park Bad-Säntisblick in Waldstatt

Das Fest der Generationen!
Kommen Sie vorbei und geniessen Sie zusammen mit Jung und Alt ein paar erlebnisreiche Stunden.

Verpflegung
Grill, Salatbüffet, Kuchen, Getränke

Spielzeug- und Kleiderbörse
Weitere Infos: daniela.palacio@bluewin.ch

Spiel und Spass

Kinderschminken

Puppen-Spital
Bringt Eure Puppen oder Teddybären mit!

Gesundheits-Check
Durch Spitex-Fachpersonal

Samstag, 3. September 2016
10 bis 17 Uhr

Verschiebedatum:
10. September 2016
Informationen zur Durchführung jeweils am Vortag ab 12 Uhr unter Telefon 079 698 49 81

Ausstellung «Schauplatz Handwerk»
Werner Zellweger freut sich auf Ihren Besuch!

Parkplätze bei Arcolor AG

Seniorenheim Bad Säntisblick

SPITEX Hilfe und Pflege zu Hause Appenzellerland

Kinderparadies Bad-Säntisblick
KINDERTAGESSTÄTTE MIT CHARME

Otto Bruderer Haus
Mittelstrasse 12
9104 Waldstatt AR
info@ottobrudererhaus.ch
www.ottobrudererhaus.ch

Otto Bruderer Haus

Ausstellung
Christine Bänninger und Peti Wiskermann

Wildwuchs
Das Künstlerpaar ist während einem Monat auf Entdeckungsreise im Otto Bruderer Haus und seiner Umgebung.
Sie stellen Ihre Arbeiten vor Ort aus.

Vernissage: Samstag, 24. September 2016, 14 h – 18 h
Sonntag, 25. September, 14 h – 17 h,
die Künstler sind anwesend

Öffnungszeiten der Ausstellung:
15. 9. - 30. 10. 2016, sonntags 14 h – 17 h

Café Restaurant
Löwen
Waldstatt

Gisela & Andi Eberhard
Dorfstrasse 28, 9104 Waldstatt
Telefon 071 352 42 52
info@cafe-loewen.ch, www.cafe-loewen.ch

Öffnungszeiten:
Montag 17.00 bis 24.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 24.00 Uhr
Samstag und Sonntag geschlossen oder nach Vereinbarung

Anlässe

26.08.16	Handwerker-Stamm ab 17.00 Uhr
	Gädeli-Bar ab 20.00 Uhr
29.08.16	Trenten ab 19.30 Uhr
02.09.16	Tisch-Pizza-Abend (bitte anm.)
26.09.16	Trenten ab 19.30 Uhr
30.09.16	Handwerker-Stamm ab 17.00 Uhr
	Gädeli-Bar ab 20.00 Uhr
	Konzert von „GlasNost“

Badifest
Waldstatt

Sport-Club Waldstatt

Samstag, 6. August 16
Feuerwehrdepot

Ab 20 Uhr Programm mit:

Fäaschtbänkler & Echo vom Goggeien

Ab 18 Uhr Festwirtschaft, Grill, Bar, Bierschwemme, Kaffeestube

www.sportclubwaldstatt.ch

De Waldstätter

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Waldstatt
Mediadaten: www.waldstaetter.com

Kommission Kommunikation:
Andreas Gantenbein (Präsidium),
Sabrina Steiger,
Roland Kaufmann,
Georg Gatsas

Redaktionsadresse:
Star Productions GmbH – Agentur für Marketing & Kommunikation, Beat Müller, Kronbergstrasse 9, 9104 Waldstatt, 071 351 39 50, redaktion@waldstaetter.com

Veranstaltungen:
Wir bitten daher alle Vereine, Behörden, Institutionen etc. ihre Termine auf www.waldstatt.ch (Veranstaltungen) zu erfassen. Sie alle helfen mit, einen aktuellen Veranstaltungskalender zu führen. Danke.

Inserateannahme und Verkauf:
Seraina Schraner
071 355 53 33, anzeigen@waldstaetter.com

Inserieren auch Sie im «Waldstätter«:

1/1 Seite:	CHF	600.-
1/1 Rückseite:	CHF	900.-
2/1 Seite:	CHF	1100.-
½ Seite hoch oder quer:	CHF	320.-
1/4 Seite hoch oder quer:	CHF	170.-
1/8 Seite:	CHF	95.-

25% Rabatt für Einheimische (nicht kumulierbar)

Redaktions- und Inserateschluss:
Jeweils am 12. des Monats Januar, März, Mai, Juli, September, November

Abonnemente und Adressänderungen:
Gemeinde Waldstatt,
Seraina Schraner,
Mittelstrasse 7, Postfach 53, 9104 Waldstatt,
071 354 53 33, abo@waldstaetter.com
Jahresabo Inland CHF 45.-,
Ausland auf Anfrage.

Grafikkonzept & Satz:
Selica Media, Markus Tofalo

Druck:
Appenzeller Druckerei AG, Herisau

Erscheinung:
6 x im Jahr, jeweils anfangs der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Verteilung und Vertrieb:
«De Waldstätter» wird kostenlos in alle Haushalte in Waldstatt verteilt, zudem liegt dieser in Fachgeschäften, Gastrobetrieben, Bahnhof, Post, Gemeindeverwaltung und weiteren Stellen auf. Abonnenten wird dieser per Post zugestellt.

Für unverlangte Manuskripte und Einsendungen lehnt die Redaktion und Kommission jede Verantwortung ab. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen oder zu revidieren.

August 2016

01. Mo	19:00	Bundesfeier auf der Geisshalde
05. Fr		Nachtschwimmen, bis 23 Uhr, Badi
06. Sa	13:00	Badeplausch in der Badi, für Kinder mit vielen spannenden Spielen
06. Sa		Badifest, Sportclub Waldstatt
06. Sa	13:00	Ausstellung Schauplatz Handwerk, Bad Säntisblick, bis 16:00 Uhr
07. So	09:40	Regional-Gottesdienst in Waldstatt
10. Mi	18:00	Freie Übung, Schützengesellschaft, bis 20:00 Uhr
13. Sa	15:00	Freie Übung, Schützengesellschaft, bis 18:00 Uhr
13. Sa	20:00	Openair-Kino in der Badi
14. So	09:40	Gottesdienst, evang. ref. Kirche
16. Di	08:45	interkultureller Frauentreff, Oase, Kinderbetreuung
20. Sa	13:00	Waldstattlauf
21. So	09:40	Gottesdienst, evang. ref. Kirche
23. Di	09:15	Elki-Kafi, Oase MZG
24. Mi	18:00	letzte Bundesübung, Schützengesellschaft, bis 20:00 Uhr
25. Do	16:30	Fiire mit de Chliine, kath. Kirche
26. Fr	17:00	Handwerker-Stamm, Restaurant Löwen
26. Fr	20:00	Gädeli-Bar
27. Sa		Absenden Ostschweizer Junioren Gruppenmeisterschaft im MZG, Schützengesellschaft
28. So	09:00	Brunch in der Badi
28. So	11:15	katholisches Kirchenfest
29. Mo	19:30	Trenten im Löwen

September 2016

03. Sa	10:00	Spätsommerfest (mit Verschiebedatum), Kinderparadies Bad-Säntisblick
03. Sa	13:00	Ausstellung Schauplatz Handwerk, Bad Säntisblick, bis 16:00 Uhr
03. Sa	14:00	Vereinscup, Schützengesellschaft, bis 18:00 Uhr
04. So	09:40	Erntedank-Gottesdienst, evang. ref. Kirche
06. Di	08:45	interkultureller Frauentreff, Oase, Kinderbetreuung
06. Di	20:00	Monatsübung Samariter, Vereinslokal
07. Mi	09:00	Seniorinnen- und Senioren-ausflug zur Ur-Alp im Bregenzerwald
10. Sa	10:00	Verschiebedatum Spätsommerfest
10. Sa	15:00	Freie Übung, Schützengesellschaft, bis 18:00 Uhr
11. So	09:40	Gottesdienst, evang. ref. Kirche
13. Di		Herbstreise von Landfrauen- und Frauenverein
14. Mi	20:00	Hauptversammlung Einwohnerverein
16. Fr	20:00	Lobpreisabend, evang. ref. Kirche
17. Sa		Turnfahrt, Turnverein, bis 18.9.
18. So	14:00	ökumenischer Familiengottesdienst mit Abendmahl beim/im Winkfeld
20. Di	08:45	interkultureller Frauentreff, Oase, Kinderbetreuung
22. Do		Altpapiersammlung
22. Do		hema, Herisauer Gewerbeschau, bis 25.9.
24. Sa	14:00	Endschiessen, Schützengesellschaft, bis 18:00 Uhr
24. Sa	14:00	«Wildwuchs», Vernissagae zur Ausstellung Christine Bänninger und Peti Wiskemann, Otto-Bruderer-Haus, bis 18:00
25. So	09:30	Gottesdienst in Schwellbrunn, Kirchenbus: 9:20 Uhr, Bäckerei Gerig
25. So	14:00	«Wildwuchs», Ausstellung Christine Bänninger und Peti Wiskemann, Otto-Bruderer-Haus, bis 17:00
26. Mo	09:15	Elki-Kafi, Oase MZG
26. Mo	19:30	Trenten im Löwen
29. Do	16:30	Fiire mit de Chliine, evang. ref. Kirche
30. Fr	17:00	Handwerker-Stamm, Restaurant Löwen
30. Fr	20:00	Gädeli-Bar

Oktober 2016

01. Sa	13:00	Ausstellung Schauplatz Handwerk, Bad Säntisblick, bis 16:00 Uhr
02. So	09:30	Gottesdienst in Schwellbrunn, Kirchenbus: 9:20 Uhr, Bäckerei Gerig
04. Di	08:45	interkultureller Frauentreff, Oase, Kinderbetreuung
04. Di	20:00	Monatsübung Samariter
05. Mi		Viehschau
07. Fr		Herisauer Jahrmarkt, bis 10:10.

Veranstaltungen, jetzt Termine eintragen!
Um alle Termine à jour zu halten, sind wir auf eine frühzeitige Meldung und Erfassung der Veranstaltungen angewiesen. Wir bitten daher alle Vereine, Behörden, Institutionen etc. ihre Termine auf online (Veranstaltungen) zu erfassen. Sie alle helfen mit, einen einwandfreien und immer aktuellen Veranstaltungskalender zu führen.
Vielen Dank für ihre wertvolle Mitarbeit!

- *www.waldstatt.ch*

BLUMER
TECHNO FENSTER

Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen stehen besondere Menschen. Ein Team, das zusammen durch dick und dünn geht.

BLUMER.CH

Blumer Techno Fenster AG
Schönengrundstrasse 1
9104 Waldstatt

Telefon +41 71 353 09 53
Fax +41 71 351 50 70
info@blumer.ch

ARCOLOR

ARCOLOR AG
Urnäscherstr. 50
CH-9104 Waldstatt
Wässrige Druckfarben

Tel. +41 71 353 70 30
Fax +41 71 353 70 40
info@arcolor.ch
www.arcolor.ch